

„In einem inklusiven Schulsystem wird das gemeinsame Leben und Lernen von Menschen mit und ohne Behinderung zur Normalform“.

(<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Inklusion/>)

Auch die Geschwister-Scholl-Schule folgt diesem Gedanken seit vielen Jahren. Im gemeinsamen Unterricht werden Kinder mit verschiedenen Unterstützungsbedarfen unterrichtet. Grundlage der Förderung sind individuelle Förder- und Entwicklungspläne, die von Fachlehrern und Sonderpädagogen gemeinsam erstellt werden.

Die individuelle Förderung kann in Form von

- Einzelförderung
- Kleingruppenförderung
- Unterrichtsbegleitung durch Sonderpädagogen und anderen Fachkräften
- Teamteaching
- Teilen der Lerngruppe und
- Bereitstellung von an die Bedürfnisse des jeweiligen Kindes angepassten Lern- und Unterrichtsmaterial

stattfinden.

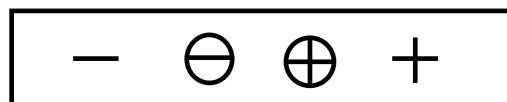
Seit dem Schuljahr 2015/2016 ist die Geschwister-Scholl-Schule eine Schule des Gemeinsamen Lernens. Sie verfügt über die für die inklusive Beschulung notwendigen baulichen Voraussetzungen und ist barrierefrei ausgebaut.

Derzeit (Schuljahr 2016/2017) befinden sich Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Lernen (LE) in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7. In allen Jahrgangsstufen werden Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf in den Förderschwerpunkten Emotionale und soziale Entwicklung (ESE), Körperliche und motorische Entwicklung (KM), Hören und Kommunikation (HK), Sehen (SH) und Sprache (SP) beschult.

Leistungsbeurteilung (im zieldifferen-ten Bildungsgang Lernen)

Schülerinnen und Schüler im zieldifferen-ten Bildungsgang Lernen erhalten Leistungsbeurteilungen in Form von Berichten, in denen ihre erworbenen Kompetenzen und die individuelle Lernentwicklung beschrieben werden (§40, AO-SF). Die Beschreibung erfolgt in den Unterrichtsfächern und Bereichen sonderpädagogischer Förderung auf der Grundlage der in den Förderplänen dargestellten Zielsetzungen. Eine zusätzliche Bewertung mit Noten erfolgt nicht.

Die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf erhalten differenzierte Klassenarbeiten und Tests, die den individuellen Förderbedarf berücksichtigen. Als Rückmeldeform ist das viergliedrige System vereinbart:



Internationale Klassen



Seit dem Schuljahr 2014/15 werden an der Geschwister-Scholl-Schule Schülerinnen und Schüler in internationalen Klassen beschult, die ohne oder nur mit geringen Kenntnissen der deutschen Sprache zu uns gekommen sind.

Innerhalb von- in der Regel- zwei Jahren lernen sie die deutsche Sprache, so dass sie im Anschluss daran in das Regelschulsystem übergehen können. Da diese Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Herkunftsländern kommen, verfügen sie über unterschiedliche Lernvoraussetzungen. Grundlage für den Unterricht ist deshalb eine genaue Diagnose der Lernausgangslage und ein individuell angepasster Unterricht, der den Lernfortschritt des Einzelnen berücksichtigt.

Zu Beginn sprechen die Kinder nur wenig Deutsch, aber mit Hilfe des in der Geschwister-Scholl-Schule entwickelten Programms KeS (Kinder erwerben Sprache) und durch die Kontakte mit den Mitschülerinnen und Mitschülern in der Schulgemeinde gelingt es ihnen schnell, Anschluss zu finden und beim gemeinsamen Lernen, Sport und Spiel mitreden zu können. Durch ihre Fröhlichkeit und ihre Lernfreude bereichern sie unser Schulleben.

Ab Klasse 7 orientiert sich ihr Unterricht an den schulinternen Lehrplänen, die auf den Lehrplänen für die Realschule in NRW basieren. Im Bereich der deutschen Sprache werden sie außerdem weiter zusätzlich gefördert.



Die erste internationale Klasse in der Geschichte der Geschwister-Scholl-Schule Gütersloh entstand im Schuljahr 2014/2015.